



Kooperative Gesamtschule des Hochtaunuskreises
mit gymnasialen Eingangsklassen in Oberursel (Taunus)
- Ganztagschule (Profil 1) -

BO-Curriculum

Inhalt

1. Ausgangssituation der Schule.....	3
2. Programmatische Schwerpunkte der Schule	3
3. Standards für Berufs- und Studienorientierung	4
4. Schulinterne Strukturen für BSO	5
5. Kooperationen mit außerschulischen Partnern	5
6. Kooperationen mit Eltern bzw. mit den gewählten Elternvertretern.....	7
7. Dokumentations- und Reflexionsprozesse.....	7
8. Sonstiges	8
9. Wichtige Bausteine der BSO.....	9
BSO-Baustein Jobinterview 5.1	10
BSO-Baustein Girls- & Boys Day 5.2	12
BSO-Baustein Betriebsbesichtigung 6.1	14
BSO-Baustein Einführung des Berufswahlpasses 7.2	16
BSO-Baustein KomPo7 7.2.....	18
BSO-Baustein Hamet2 7.2.....	21
BSO-Baustein Betriebspraktikum 8.1	23
BSO-Baustein Zusammenarbeit mit Seniorpartnern 8.2	25
BSO-Baustein Besuch des Berufsinformationszentrums (BiZ) 9.1	27
BSO-Baustein Bewerbungstraining 9.2.....	29
BSO-Baustein Ausbildungsmesse 10.1	30
BSO-Baustein Methodentage / Präventionswoche	32

1. Ausgangssituation der Schule

Die Erich Kästner-Schule ist eine verbundene Haupt- und Realschule mit Förderstufe. Die Schule liegt am nordöstlichen Stadtrand von Oberursel in einem Industriegebiet an der Stadtgrenze zur Kreisstadt Bad Homburg und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Fahrrad leicht zu erreichen. Oberursel liegt am Rande des Rhein-Main-Gebietes, sodass eine Verbindung zu einem Wirtschaftsballungsraum vorliegt. Dies fördert die aktive Berufs- und Studienorientierung durch z.B. leichtes Erreichen von Betrieben bei Betriebserkundungen und Betriebspraktika.

Unmittelbar benachbart sind zwei berufliche Schulen (Hochtaunusschule und Feldbergschule).

Im Schuljahr 2019/20 besuchen insgesamt 378 Schülerinnen und Schüler¹ die Schule. Sie werden in 18 Klassen von 36 Lehrkräften unterrichtet. Darüber hinaus engagieren sich vier Förderschullehrkräfte (REBUS) an der Erich Kästner-Schule im Rahmen der Inklusion. Das Fach Arbeitslehre wird durchgängig in allen Schulformen in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 unterrichtet.

Die Naturwissenschaften weisen neben Hörsälen auch Übungsräume auf; Kunst- und Arbeitslehre verfügen über die notwendigen Werkzeuge und Maschinen in entsprechend ausgestatteten Fachräumen sowie einer Schulküche und einem Handarbeitsraum. Zwei Computerräume mit Internetzugängen stehen ständig zur Verfügung.

2. Programmatische Schwerpunkte der Schule

Die Erich Kästner-Schule hat sich einer weitreichenden Berufs- und Studienorientierung verpflichtet, um die Schüler bestmöglich auf ihren weiteren Lebensweg vorbereiten zu können. Die zunehmende Verzahnung mit den beiden benachbarten Berufsschulen, der Hochtaunus- und Feldbergschule, ist ein Garant dafür, den Übergang unserer Schüler im Anschluss an die Abschlussklasse in die Sekundarstufe II nachhaltig zu verbessern.

¹ Für eine bessere Lesbarkeit wird folgend nur die männliche Form benutzt.

Im Rahmen der Berufsorientierung wird bereits in der Förderstufe das Fach Arbeitslehre unterrichtet. Die Schüler sollen sich frühzeitig mit ihren Fähigkeiten und Stärken auseinandersetzen und einen ersten Einblick in mögliche Berufsfelder bekommen. Dies kann beispielsweise durch den „Girls and Boys Day“ oder Betriebserkundungen erfolgen. Ab Klasse 7 der Haupt- und Realschule spielt die Berufsorientierung eine zentrale Rolle. Vielfältige Unterstützungsmaßnahmen wie Kompetenzfeststellungen (KomPo7 oder Hamet2), die Anlage eines Berufswahlpasses oder die Organisation und Durchführung von Praktika werden im Rahmen der Optimierung lokaler Vermittlungsarbeit (OloV) koordiniert. Der Bezug zur Arbeitswelt wird durch die zwei angeleiteten Betriebspraktika (jeweils 14 Tage) in den Jahrgangsstufen 8 und 9 realisiert.

Der Verein für internationale Jugendarbeit unterstützt den Arbeitslehreunterricht in ausgesuchten Lerngruppen mit dem Projekt "justament", indem Seniorpartner den Schülerinnen und Schüler beratend und vermittelnd zur Seite stehen. Darüber hinaus besteht eine intensive Kooperation mit der Jugendberufshilfe des Hochtaunuskreises (Basa e.V.). Dieses Angebot ist freiwillig und für die Betroffenen unentgeltlich. Die Bundesagentur für Arbeit bietet regelmäßig Sprechstunden zur Berufsberatung in der Schule an.

Eine weitere Säule der Berufsorientierung ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsschulen. Dafür wird u.a. mit den benachbarten Berufsschulen (HTS und Feldbergschule) kooperiert. Für die Schüler des Haupt- und Realschulzweiges wird dadurch ein Übergang in die Berufswelt vereinfacht. Diese Kooperationen beinhalten z.B. das gemeinsame Benutzen und Auslasten von verschiedenen Fachräumen, das Unterrichten von Berufsschullehrkräften der Schüler der Erich Kästner-Schule und somit die frühzeitige Weitergabe von berufsspezifischem Wissen und Inhalten.

3. Standards für Berufs- und Studienorientierung

Das Berufs- und Studienorientierungskonzept der Erich Kästner-Schule bezieht sich auf die „**Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO)**“ vom 17. Juli 2018. Diese kann unter

https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/verordnung_fuer_berufliche_orientierung_17.7.2018.pdf eingesehen werden.

4. Schulinterne Strukturen für BSO

Die Berufs- und Studienorientierung ist ein vielfältiges Aufgabengebiet. Folgend werden die schulinternen Aktivitäten und Zuständigkeiten vorgestellt

Lehrkräfte zur Umsetzung des BO-Curriculums (Matthias Köchel):

- Ansprechpartner für Schüler, Eltern, Lehrer und externen Partner der Schule
- Sammlung und Bereitstellung von Informationen zur Berufsorientierung (z.B. Broschüren der Agentur für Arbeit, Internet-Links, Informationen über berufsbildende und weiterführende Schulen)
- Planung und Organisation von regionalen Berufsorientierungsveranstaltungen
- Organisation von „Girls and Boys Day“, KomPo7, Berufswahlpass, Betriebspraktika
- Aufbau des Netzwerkes zu außerschulischen Partnern
- Aufbau und Verwaltung einer Kartei mit Betrieben, die an Betriebspraktika teilgenommen haben
- Durchführung und Auswertung der Betriebspraktika und Betriebserkundungstage

Umsetzung schulinterner BO-Aktivitäten und Zugang zu den Informationen:

Die Lehrkräfte werden vor schulinternen BO-Aktivitäten durch Informationsmaterial unterwiesen. Neuerungen, bspw. bei der Umsetzung von KomPo7, werden in einem vorab Treffen präsentiert und im Anschluss evaluiert.

Für die Berufsfindung steht den Lehrkräften eine Materialsammlung für den Unterricht bereit. Formulare und Informationen befinden sich frei zugänglich auf der Homepage der Erich Kästner-Schule. Kostenlose Magazine wie „Planet Beruf“, etc. werden über die Fachlehrer zur Verfügung gestellt.

Die Jugendberufshilfe des Hochtaunuskreises (Thomas Sydow) steht mit engem Kontakt mit den betroffenen Schülern, Eltern und Lehrkräften. Eng verzahnt ebenfalls mit den Kollegen von REBUS.

5. Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Im zweiten Schulhalbjahr der achten Klasse und im ersten Schulhalbjahr der neunten Klasse findet das Projekt „**JUSTAment**“ statt. SeniorPartner ermitteln in Gruppen mit

drei bis fünf Schülern deren Berufswünsche und unterstützen sie bei der Suche nach geeigneten Praktikums- und Ausbildungsplätzen. Sie helfen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und üben Bewerbungsgespräche und Einstellungstests. Die SeniorPartner verbessern die Ausbildungsfähigkeit der Schüler. Sie arbeiten in enger Abstimmung mit den Lehrkräften, gehen gezielt auf den einzelnen Schüler ein, fördern ihn individuell, kontrollieren Fortschritte und erkennen eventuelle Schwächen. Zusätzlich werden den Schülern Planspiele, Seminare, Bewerbungstrainings, Ausbildungsmesse-Besuche, Betriebsbesichtigungen, Theaterbesuche und Ausflüge angeboten.

Die **Agentur für Arbeit** bietet immer montags Beratungsgespräche in der Schule an. Dafür steht ein separater Raum zur Verfügung. Für die Abgangsklassen sind die Beratungsgespräche verpflichtend. Darüber hinaus koordiniert die Berufsberatung die Besuche für das Berufs-Informationszentrum (BIZ) in Absprache mit den Klassenlehrern.

Mit den umliegenden Berufsfachschulen gibt es zum Teil strategische Partnerschaften, auch werden diese noch aufgebaut. Zusammen mit der **Hochtaunusschule** (HTS) gibt es zwei WPU-Kurse, welche in den Räumen und mit den Lehrkräften der HTS stattfindet. Dies ist in der neunten Klasse der Kurs „Metalltechnik“ und in der zehnten Klasse der Kurs „Informatik“. Begleitet werden die Schüler von einer Lehrkraft der Erich Kästner-Schule. Mit der benachbarten Feldbergschule ist ebenfalls eine Kooperation im Aufbau begriffen.

Die Paula-Fürst-Schule und **Regionales Beratungs- und Förderzentrum** REBUS in Usingen ordnet an die Erich Kästner-Schule Förderschullehrkräfte ab. Die Schüler an der Erich Kästner-Schule werden in den Förderbereichen Lernen und Sozial-Emotionale Entwicklung unterstützt. Durch Rebus werden die Schüler auf dem Weg zum Berufsorientierungsabschluss unterstützt. Die Eltern der betroffenen Schüler werden stark in die einzelnen Phasen mit eingebunden.

Die basa e.V. stellt einen Integrationsberater, welcher Schüler ab der siebten Klasse betreut. Der Integrationsberater stellt die Schnittstelle zwischen dem Schüler, der Agentur für Arbeit, den weiterführenden Schulen und den Ausbildungsbetrieben her.

6. Kooperationen mit Eltern bzw. mit den gewählten Elternvertretern

Die Schüler stehen im Fokus der Berufsorientierung. Sie haben Wünsche, Zukunftsvorstellungen und Interessen. Einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung dieser Vorstellungen hat das familiäre Umfeld der Jugendlichen mit den jeweils individuellen Erfahrungen, Biographien und Vorbildern. Vor diesem Hintergrund ist es unumgänglich auf der Suche nach möglichen beruflichen Perspektiven in einen intensiven Austausch mit den Eltern zu treten.

Um Eltern zu engagierten und zu kompetenten Partnern für die Berufsberatung ihrer Kinder zu machen sind eine kontinuierliche Informationsweitergabe und Beratung notwendig. Mit dem Eintritt in die Förderstufe soll der Grundstein für diese fortlaufende Beratung gelegt werden und die Familien bis zum Abschluss begleiten.

Bereits auf den ersten Elternabenden werden die Bausteine der Berufsorientierung in groben Zügen weitergegeben und in den betroffenen Klassenstufen vertieft. Die Terminierung der Elternabende kann variieren, je nach Schuljahresplan.

Im Rahmen von KomPo7 finden auch Beratungsgespräche statt, bei welchem sich die Eltern aktiv mit einbringen können.

7. Dokumentations- und Reflexionsprozesse

Der Berufswahlpass wird in der Jahrgangsstufe 7 in allen Schulformen eingeführt und bis zum Ende der Schulzeit weitergeführt. Dieses geschieht hauptsächlich im Arbeitslehreunterricht. Hier sind auch alle Informationen rund um die Berufsorientierung an der Erich Kästner-Schule hinterlegt.

Die Ergebnisse der Kompetenztestungen KomPo7 in der Realschule und Hamet2 in der Hauptschule werden mit den Schüler/-innen und zum Teil den Eltern reflektiert und in der Schülerakte hinterlegt. Die Schüler/-innen erhalten das Ergebnis durch die Klassenleitung und heften diese im Berufswahlpass ab.

Die Terminierungen finden durch Absprache der Schulleitung, Klassenleitungen und BO - Koordinatorin statt, diese werden im digitalen Kalender der Schule vermerkt und dadurch dokumentiert.

Am Beispiel der Abendveranstaltung "Schule - was dann?" gilt bspw. Folgendes Prozedere. Der Termin wird von der Schulleitung festgelegt, die Einladung für Eltern und Schüler wird von der Schulleitung erstellt und über die Klassenleitung an die Schüler verteilt, außerdem findet sich eine Information auf der Homepage der EKS. Die Veranstaltung dauert ca. zwei Stunden. Zur Dokumentation gehören Anschreiben, Einladung, E-Mailkonversation und Checklisten, welche in einem Ordner abgelegt werden.

8. Sonstiges

Das Konzept wird ab dem Schuljahr 2019/20 umgesetzt. Die Evaluation und das Fortschreiben erfolgt zu jedem Schuljahr. Die Fachbereiche werden stets dazu angehalten, Curriculare- Neuerungen umzusetzen. Neuerungen in Bezug auf die Berufsorientierung, werden zu Beginn des Schuljahres auf der ersten Gesamtkonferenz dargelegt.

9. Wichtige Bausteine der BSO

5	6	7	8	9	10
Girls & Boys Day					
Stärkung von Schlüsselkompetenzen (Fahrten, Klassenrat, Dienste)					
			Praktika		
		Berufswahlpass			
Etep-Klassen				Bewerbungstraining (AOK, Sparkasse)	
Schülerpaten		Jugend(arbeits)schutzgesetz (AL/GL)		Ausbildungsmessen & BiZ-Besuch	
Methodenwoche (1. Woche SJ) / Präventionswoche (1. Woche SHJ)					
		KomPo7 / Hamet2	Schülersanitätsdienst/ Pausenausleihe		
		Partner in der Schule (Jugendhilfe, Agentur für Arbeit)			
		Prüfungsvorbereitung DaZ			
Mein Traumberuf		BO-Abschluss			
		Justament			
		Betriebserkundung		Unterstützung bei z.B. Sporttagen von Schüler*innen (Abschlussklassen)	
		Bewerbungsschreiben/ -prozess			
Jobinterview (Eltern, Bekannte)				WPU in Zusammenarbeit (Ort & Personal) mit Berufsschulen	

BSO-Baustein

Jobinterview 5.1

Name und Schule der Autoren/innen: Erich Kästner-Schule, KR/HE

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Halbjahr/Jahrgang	Bezeichnung der BO-Maßnahme. Welche Hauptaktivitäten (z.B. Vor-, Nachbereitung, Durchführung) gehören dazu?	Welche Hauptzielsetzungen verbinden wir mit dieser Maßnahme? Was verbessert sich auf Seiten der Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen oder?	Welche Arbeitsmaterialien sind vorhanden? Welche Checklisten, Adresslisten, Unterrichtsvorlagen etc. gibt es?	Welche Fächer sind eingebunden? Welche Personen oder Funktionsträger sind für welche (Teil-) Bereiche verantwortlich?	Mit welchen außerschulischen Partnern (Institutionen, Personen) wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?
I.HJ/ 5 Fö	Jobinterview	<ul style="list-style-type: none"> Schüler/-innen bekommen ersten Einblick in die Berufswelt, indem sie unterschiedliche Berufe kennenlernen 		<ul style="list-style-type: none"> Arbeitslehrelehrkräfte 	<p>Außerschulische Kooperationen mit Betrieben</p> <p>Jobinterview mit Mensch aus der Wirtschaft, bspw. Eltern</p>

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<p>1. Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief „Einladung“ ca. 4 Wochen vorher • Vorwissen über Berufe aktivieren (z.B. Mindmap) 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern werden informiert und aktiv in den BO-Prozess einbezogen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitslehrelehrkräfte 	
	<p>2. Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jobinterview 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler/-innen bekommen einen ersten Einblick in die Berufswelt, können ihr Vorwissen überprüfen und ihren Berufshorizont erweitern 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitslehrelehrkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> • Jobinterviewpartner
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion (z.B. im Unterrichtsgespräch) 			<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitslehrelehrkräfte 	

BSO-Baustein

Girls- & Boys Day 5.2

Name und Schule der Autoren/innen: Erich Kästner-Schule, KR/ HE / KÖ

Datum: 30.10.2019

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Halbjahr/Jahrgang	Bezeichnung der BO-Maßnahme. Welche Hauptaktivitäten (z.B. Vor-, Nachbereitung, Durchführung) gehören dazu?	Welche Hauptzielsetzungen verbinden wir mit dieser Maßnahme? Was verbessert sich auf Seiten der Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen oder?	Welche Arbeitsmaterialien sind vorhanden? Welche Checklisten, Adresslisten, Unterrichtsvorlagen etc. gibt es?	Welche Fächer sind eingebunden? Welche Personen oder Funktionsträger sind für welche (Teil-) Bereiche verantwortlich?	Mit welchen außerschulischen Partnern (Institutionen, Personen) wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?
Alle Jahrgänge, verpflichtend	Girls- & Boys-Day		<ul style="list-style-type: none"> • Infomaterial zum Girls- und Boysday (www.girls-day.de) • http://material.kompetenz-z.net/boys-day/jungen-schulen-eltern 	<ul style="list-style-type: none"> • BSO-Koordinator/in • Klassenleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebe der Region

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<p>1. Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief (Vordruck) • Vorerfahrungen zu geschlechtstypischen Berufen thematisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern werden in den BO-Prozess aktiv einbezogen. • Schüler/innen erhalten Infos und Einblicke insbesondere in geschlechtsuntypische Berufsfelder. • Schüler/innen können eigene Berufswünsche benennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahmeunterlagen werden über BSO-Koordinator/in ausgegeben 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung 	
	<p>2. Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuche ausgewählter Betriebe (aus dem Familienkreis) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen sammeln erste praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt. 		<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung 	
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der gesammelten Erfahrungen (mündlich/nach belieben) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen reflektieren ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt. • Schüler/innen setzen sich mit ihren eigenen Lebens- und Berufszielen auseinander. • Eltern beteiligen sich aktiv am BSO-Prozess. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bescheinigung (Kopie) werden von BSO-Koordinator/in bis zur Ausgabe des BWP aufbewahrt 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung 	

BSO-Baustein

Betriebsbesichtigung 6.1

Name und Schule der Autoren/innen: Erich Kästner-Schule, KR/ HE

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Halbjahr/Jahrgang	Bezeichnung der BSO-Maßnahme. Welche Hauptaktivitäten (z.B. Vor-, Nachbereitung, Durchführung) gehören dazu?	Welche Hauptzielsetzungen verbinden wir mit dieser Maßnahme? Was verbessert sich auf Seiten der Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen oder?	Welche Arbeitsmaterialien sind vorhanden? Welche Checklisten, Adresslisten, Unterrichtsvorlagen etc. gibt es?	Welche Fächer sind eingebunden? Welche Personen oder Funktionsträger sind für welche (Teil-) Bereiche verantwortlich?	Mit welchen außerschulischen Partnern (Institutionen, Personen) wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?
I.-II.HJ/6-7 H/R	„ Betriebsbesichtigungen “ möglichst über den Zeitraum der gesamten Schullaufbahn, um neben den Unterrichtsinhalten mithilfe eines verstärkten Praxisbezuges rechtzeitig, gezielt und anschaulich auf das Ziel „Arbeitswelt und Lehrstellensuche“ vorzubereiten und zu motivieren.	<u>Schüler/innen</u> : Ideen, Anregungen und mögliche Ansprechpartner für erste Praktika, Abbau von falschen Vorstellungen, mehr Sicherheit durch reale Erfahrungen <u>Lehrkraft</u> : Attraktivität der Veranschaulichung von Lehrinhalten, Gewinnung neuer Partner (Firma von Eltern)		<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • Fachlehrkraft AL (GL) 	<ul style="list-style-type: none"> • Flughafen • Hassia

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

		<u>Eltern</u> : Möglicherweise Kooperation mit Schule bei eigener Firma			
	<p>1. Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zu Betrieb herstellen • Informationen über den Betrieb recherchieren • Elternbrief 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen erhalten Informationen und Einblicke in ein Berufsfeld • Sammeln erste Erfahrungen mit Recherchearbeit 			
	<p>2. Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besichtigung ausgewählter Betriebe 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen sammeln erste Erfahrungen mit der Berufswelt und betrieblichen Abläufen. 			
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der gesammelten Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen reflektieren ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt • Schüler/innen setzen sich mit ihren eigenen Lebens- und Berufszielen auseinander 			

BSO-Baustein

Einführung des Berufswahlpasses 7.2

Name und Schule der Autoren/innen: Erich Kästner-Schule, KR/ HE

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Halbjahr/Jahrgang	Bezeichnung der BSO-Maßnahme. Welche Hauptaktivitäten (z.B. Vor-, Nachbereitung, Durchführung) gehören dazu?	Welche Hauptzielsetzungen verbinden wir mit dieser Maßnahme? Was verbessert sich auf Seiten der Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen oder?	Welche Arbeitsmaterialien sind vorhanden? Welche Checklisten, Adresslisten, Unterrichtsvorlagen etc. gibt es?	Welche Fächer sind eingebunden? Welche Personen oder Funktionsträger sind für welche (Teil-) Bereiche verantwortlich?	Mit welchen außerschulischen Partnern (Institutionen, Personen) wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?
II.HJ/ 7 H/R	Einführung des Berufswahlpasses			<ul style="list-style-type: none"> • BSO-Koordinator/in • Klassenleitung • Fachlehrkraft AL 	<ul style="list-style-type: none"> • Staatliches Schulamt
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Elterninformation • Kontrolle der gelieferten BWP 	<ul style="list-style-type: none"> • Reibungslose Durchführung der Veranstaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • BWP 	<ul style="list-style-type: none"> • BSO Koordinator/in • Fachlehrkraft AL • Klassenleitung 	

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<p>2. Durchführung Einführungsveranstaltung und Aushändigung des BWP</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern erhalten Informationen über die nun beginnende Berufsvorbereitung und den Berufswahlpass. • Schüler/innen erhalten Informationen und Einblicke in das Instrument der Berufsvorbereitung, das sie ihre Schullaufbahn begleiten wird. • Wertschätzung des BWP in der Schulgemeinde 		<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • Fachlehrkraft AL • BSO Koordinator/in • Schulleitung 	
--	--------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

BSO-Baustein

KomPo7 7.2

Name und Schule der Autoren/innen: Erich Kästner-Schule, KR/ HE

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Halbjahr/Jahrgang	Bezeichnung der BSO-Maßnahme. Welche Hauptaktivitäten (z.B. Vor-, Nachbereitung, Durchführung) gehören dazu?	Welche Hauptzielsetzungen verbinden wir mit dieser Maßnahme? Was verbessert sich auf Seiten der Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen oder?	Welche Arbeitsmaterialien sind vorhanden? Welche Checklisten, Adresslisten, Unterrichtsvorlagen etc. gibt es?	Welche Fächer sind eingebunden? Welche Personen oder Funktionsträger sind für welche (Teil-) Bereiche verantwortlich?	Mit welchen außerschulischen Partnern (Institutionen, Personen) wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?
II.HJ/ 7 R	KomPo7			<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • BSO-Koordinator/in • Vertretungsplanung • Lehrkräfte mit Beobachterschulung 	<p>Außerschulische Kooperationen mit Betrieben</p> <p>Jobinterview mit Menschen aus der Wirtschaft, beispielsweise auch ehemalige Schüler/innen in Ausbildung</p>
	<p>1. Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief „Info“ (Vordruck) ca. 2 Wochen vorher 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern werden informiert und aktiv in den BO-Prozess einbezogen. 	<ul style="list-style-type: none"> • KomPo 7 Materialien - Selbsteinschätzungsbogen - AISTR (ANFORDERN) 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • BSO-Koordinator/in • Vertretungsplanung • Lehrkräfte mit Beobachterschulung 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief „Einladung Elterngespräch“ (Vordruck) ca. 1 Woche vorher • Gruppeneinteilung, Zeitplan, Räume/Lehrkräfte ausplanen • Material besorgen/bereitstellen • Jobinterviewpartner einladen 		<p>- Material Übungen</p>		
	<p>2. Durchführung <i>(2 Tage Schüler/innen, 3 Tage Beobachter)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung • AISTR • Beobachtung während Gruppenübungen • Jobinterview • Abschlussgespräch (mit Eltern) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Dokumentation von Schülerverhalten in Bezug auf Basiskompetenzen (z.B Teamfähigkeit, Kreativität...) • Die Schüler/-innen sollen ihre Stärken erkennen und diese in ihre Berufswahl einfließen lassen. • Schüler/innen reflektieren ihre Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • KomPo7 Materialien • 1 Beobachter/4 Schüler • Räume zur Durchführung • Beobachterkonferenz nachmittags 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte mit Beobachterschulung 	
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Beurteilung auf Basis der Beobachtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse sollen als Orientierungshilfe für den Einstieg in die BSO Phase dienen (1. Praktikum,...) • Eltern beteiligen sich am BSO-Prozess. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Beurteilung auf Basis der Beobachterkonferenz (in BWP einheften) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte mit Beobachterschulung • Eltern 	

BSO-Baustein

Hamet2 7.2

Name und Schule der Autoren/innen: Erich Kästner-Schule, KÖ/ SM

Datum: 07.12.2019

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Halbjahr/Jahrgang	Bezeichnung der BSO-Maßnahme. Welche Hauptaktivitäten (z.B. Vor-, Nachbereitung, Durchführung) gehören dazu?	Welche Hauptzielsetzungen verbinden wir mit dieser Maßnahme? Was verbessert sich auf Seiten der Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen oder?	Welche Arbeitsmaterialien sind vorhanden? Welche Checklisten, Adresslisten, Unterrichtsvorlagen etc. gibt es?	Welche Fächer sind eingebunden? Welche Personen oder Funktionsträger sind für welche (Teil-) Bereiche verantwortlich?	Mit welchen außerschulischen Partnern (Institutionen, Personen) wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?
II.HJ/ 7 H	Hamet2			<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • BSO-Koordinator/in • Vertretungsplanung 	Paula-Fürst-Schule, Usingen
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief „Info“ (Vordruck) ca. 2 Wochen vorher • Elternbrief „Einladung Elterngespräch“ (Vordruck) ca. 1 Woche vorher • Lehrkräfte ausplanen und Zeitplan erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern werden informiert und aktiv in den BO-Prozess einbezogen. 	Die Materialien werden von der Paula-Fürst-Schule zur Verfügung gestellt	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • BSO-Koordinator/in • Vertretungsplanung 	

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<p>2. Durchführung (2 Tage Schüler/innen, 3 Tage Beobachter)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Testung findet an der Paula-Fürst-Schule in Usingen statt. Die Beobachter werden von der Paula-Fürst-Schule gestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Dokumentation von Schülerverhalten in Bezug auf Basiskompetenzen • Die Schüler/-innen sollen ihre Stärken erkennen und diese in ihre Berufswahl einfließen lassen. • Schüler/innen reflektieren ihre Ergebnisse 		<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung 	
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Beurteilung auf Basis der Beobachtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse sollen als Orientierungshilfe für den Einstieg in die BSO Phase dienen (1. Praktikum,...) • Eltern beteiligen sich am BSO-Prozess. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Beurteilung auf Basis der Beobachterkonferenz (in BWP einheften) 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • Eltern 	

BSO-Baustein

Betriebspraktikum 8.1

Name und Schule der Autoren/innen: Erich Kästner-Schule, KR/ HE

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Halbjahr/Jahrgang	Bezeichnung der BSO-Maßnahme. Welche Hauptaktivitäten (z.B. Vor-, Nachbereitung, Durchführung) gehören dazu?	Welche Hauptzielsetzungen verbinden wir mit dieser Maßnahme? Was verbessert sich auf Seiten der Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen oder?	Welche Arbeitsmaterialien sind vorhanden? Welche Checklisten, Adresslisten, Unterrichtsvorlagen etc. gibt es?	Welche Fächer sind eingebunden? Welche Personen oder Funktionsträger sind für welche (Teil-) Bereiche verantwortlich?	Mit welchen außerschulischen Partnern (Institutionen, Personen) wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?
8/9 H/R	Betriebspraktikum	Eine Berufsorientierung soll angestrebt werden, Kompetenzen ermittelt und im „richtigen Leben“ abseits von Theorie erprobt werden. Die Schüler sollen merken, dass Schule auf das Leben vorbereiten will. → Langfristiges Ziel: Ausbildungsplatzaquise	<ul style="list-style-type: none"> • BWP • Praktikumsordner 	<ul style="list-style-type: none"> • BSO-Koordinator/in • Fachlehrkraft AL 	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebe der Region • Agentur für Arbeit • Jugendhilfe

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<p>1. Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief • Frühzeitige Info auf Elternabend • Platzaquise • Bewerbung, Anmeldung, administrative Notwendigkeiten (Formulare) • Dokumentation (Bericht) 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern werden in den BO-Prozess aktiv einbezogen. • Rechtliche Rahmenbedingungen werden geklärt • Verbindlichkeiten werden geschaffen • Die SuS setzen sich intensiv mit ihrer individuellen Berufswahlentscheidung auseinander 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahmeunterlagen werden einmalig (frühzeitig) in Papierform ausgeteilt • Informationen und Unterlagen unter http://www.eks-oberursel.de/index.php/informationen/praktikum • Vorlage Elternbrief • Bewertungskriterien des Praktikumsberichts • 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrkraft AL • Schulleitung • Homepage-Beauftragter 	
	<p>2. Durchführung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler/innen sammeln Praxiserfahrungen • Führen eine kontinuierliche Dokumentation 		<ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrkraft AL 	
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsaustausch in der Klasse • Abgabe des Berichts • Fortlaufende Dokumentation des BWP • Erstellung/Ergänzung der schulinternen „Liste der Praktikumsbetriebe“ • Eventuell Bewerbung „Bester Praktikumsbericht“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen reflektieren ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt. • Schüler/innen setzen sich mit ihren eigenen Lebens- und Berufszielen auseinander. • Informationspool für zukünftige Klassen erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikumsbericht • BWP • https://www.schule-wirtschaft-mittelhessen.de/wettbewerb/schuelerwettbewerb-bester-praktikumsbericht-20172018/ 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrkraft AL • BSO-Koordinator/in 	

BSO-Baustein

Zusammenarbeit mit Seniorpartnern 8.2

Name und Schule der Autoren/innen: Erich Kästner-Schule, KR/ HE

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Halbjahr/Jahrgang	Bezeichnung der BSO-Maßnahme. Welche Hauptaktivitäten (z.B. Vor-, Nachbereitung, Durchführung) gehören dazu?	Welche Hauptzielsetzungen verbinden wir mit dieser Maßnahme? Was verbessert sich auf Seiten der Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen oder?	Welche Arbeitsmaterialien sind vorhanden? Welche Checklisten, Adresslisten, Unterrichtsvorlagen etc. gibt es?	Welche Fächer sind eingebunden? Welche Personen oder Funktionsträger sind für welche (Teil-) Bereiche verantwortlich?	Mit welchen außerschulischen Partnern (Institutionen, Personen) wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?
8.2/9.1 H	Zusammenarbeit mit Seniorpartnern	Die Schüler/innen werden in Kleingruppen (ca. 4) und individuell von den Seniorpartnern auf ihrem Berufsweg begleitet und unterstützt. Die Schüler/innen profitieren von direkten Erfahrungen und Kontakten aus der regionalen Wirtschaft.		<ul style="list-style-type: none"> • Raumplaner/in • Klassenleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Verein für internationale Jugendarbeit
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Projekts 			<ul style="list-style-type: none"> • Raumplaner/in • Klassenleitung 	

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<ul style="list-style-type: none"> • Platzzause für Kleingruppen • Klassenleitung teilt Schüler/innen in Kleingruppen ein 				
	<p>2. Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seniorpartner und Schüler/innen arbeiten an verschiedenen Projekten (z.B. Vorbereitung auf das Schulpraktikum) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler/innen werden gezielt unterstützt 		<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Seniorpartner

BSO-Baustein

Besuch des Berufsinformationszentrums (BiZ) 9.1

Name und Schule der Autoren/innen: Erich Kästner-Schule, KR/ HE

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Halbjahr/Jahrgang	Bezeichnung der BSO-Maßnahme. Welche Hauptaktivitäten (z.B. Vor-, Nachbereitung, Durchführung) gehören dazu?	Welche Hauptzielsetzungen verbinden wir mit dieser Maßnahme? Was verbessert sich auf Seiten der Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen oder?	Welche Arbeitsmaterialien sind vorhanden? Welche Checklisten, Adresslisten, Unterrichtsvorlagen etc. gibt es?	Welche Fächer sind eingebunden? Welche Personen oder Funktionsträger sind für welche (Teil-) Bereiche verantwortlich?	Mit welchen außerschulischen Partnern (Institutionen, Personen) wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?
8/9 H/R	Besuch des Berufsinformationszentrums (BiZ) der Agentur für Arbeit	Die Schüler/innen lernen Mitarbeiter/innen der Agentur für Arbeit kennen. Sie werden mit den Angeboten vertraut gemacht und führen einen Interessentest durch.	<ul style="list-style-type: none"> • BWP 	<ul style="list-style-type: none"> • BSO-Koordinator/in • Klassenleitung • Vertretungsplaner/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Agentur für Arbeit (Bad Homburg)
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief • Termin mit BiZ vereinbaren 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern werden über BSO-Prozess informiert 		<ul style="list-style-type: none"> • BSO-Koordinator/in • Klassenleitung • Vertretungsplaner/in 	

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	2. Durchführung <ul style="list-style-type: none">• Klasse besucht BiZ	<ul style="list-style-type: none">• Dokumentation des Besuchs im BWP		<ul style="list-style-type: none">• Klassenleitung	
--	---------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	--	------------------------------------------------------------------	--

BSO-Baustein

Bewerbungstraining 9.2

Name und Schule der Autoren/innen: Erich Kästner-Schule, KR/ HE

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Halbjahr/Jahrgang	Bezeichnung der BSO-Maßnahme. Welche Hauptaktivitäten (z.B. Vor-, Nachbereitung, Durchführung) gehören dazu?	Welche Hauptzielsetzungen verbinden wir mit dieser Maßnahme? Was verbessert sich auf Seiten der Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen oder?	Welche Arbeitsmaterialien sind vorhanden? Welche Checklisten, Adresslisten, Unterrichtsvorlagen etc. gibt es?	Welche Fächer sind eingebunden? Welche Personen oder Funktionsträger sind für welche (Teil-) Bereiche verantwortlich?	Mit welchen außerschulischen Partnern (Institutionen, Personen) wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?
1. Halbjahr Abschlussklassen	Die Schüler/innen durchlaufen verschiedene Bewerbungsszenarien und erhalten individuelles Feedback.	Durch das Erproben von Bewerbungsszenarien sammeln die Schüler/innen Erfahrungen, die sie nach der Schule nutzen können. Ängste und Hemmschwellen können dadurch abgebaut und relativiert werden.		<ul style="list-style-type: none"> • Raumplaner/in • Klassenleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungstrainer/innen der AOK

BSO-Baustein

Ausbildungsmesse 10.1

Name und Schule der Autoren/innen: Erich Kästner-Schule, KR/ HE

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Halbjahr/Jahrgang	Bezeichnung der BSO-Maßnahme. Welche Hauptaktivitäten (z.B. Vor-, Nachbereitung, Durchführung) gehören dazu?	Welche Hauptzielsetzungen verbinden wir mit dieser Maßnahme? Was verbessert sich auf Seiten der Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen oder?	Welche Arbeitsmaterialien sind vorhanden? Welche Checklisten, Adresslisten, Unterrichtsvorlagen etc. gibt es?	Welche Fächer sind eingebunden? Welche Personen oder Funktionsträger sind für welche (Teil-) Bereiche verantwortlich?	Mit welchen außerschulischen Partnern (Institutionen, Personen) wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?
I.HJ/ 9H-10R	Ausbildungsmesse		<ul style="list-style-type: none"> • Flyer über BSO-Koordinator/in • http://www.aktives-friedrichsdorf.de/ausbildungstag • www.karriere.rewe.de 	<ul style="list-style-type: none"> • BSO-Koordinator/in • Klassenleitung • Fachlehrkraft AL 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsmessen in der Region
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief • Informationen recherchieren • Individuelle Zielsetzung für Besuch („Laufplan“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen erhalten Infos und Einblicke in unterschiedliche Ausbildungsberufe und -betriebe 		<ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrer • Fachlehrkraft AL • Vertretungsplanung 	

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

		<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen können eigene Berufswünsche benennen 			
	<p>2. Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch der Ausbildungsmesse 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen informieren sich selbstständig nach „Laufplan“ über verschiedene Ausbildungsberufe und –betriebe • Kommunikations-erfahrungen mit Firmen machen • Informationen über Berufsbilder einholen 		<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • Fachlehrkraft AL 	
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der gesammelten Erfahrungen in Bezug zum „Laufplan“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen reflektieren ihre Erfahrungen • Schüler/innen setzen sich mit ihren eigenen Berufszielen auseinander 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation „Laufplan“ inkl. Reflexion kommt in BWP 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • Fachlehrkraft AL 	

BSO-Baustein

Methodentage / Präventionswoche

Name und Schule der Autoren/innen: Erich Kästner-Schule, SM / KÖ

Datum: 30.10.2019

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Halbjahr/Jahrgang	Bezeichnung der BO-Maßnahme. Welche Hauptaktivitäten (z.B. Vor-, Nachbereitung, Durchführung) gehören dazu?	Welche Hauptzielsetzungen verbinden wir mit dieser Maßnahme? Was verbessert sich auf Seiten der Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen oder?	Welche Arbeitsmaterialien sind vorhanden? Welche Checklisten, Adresslisten, Unterrichtsvorlagen etc. gibt es?	Welche Fächer sind eingebunden? Welche Personen oder Funktionsträger sind für welche (Teil-) Bereiche verantwortlich?	Mit welchen außerschulischen Partnern (Institutionen, Personen) wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?
Alle Jahrgänge, verpflichtend	Methodentage und Präventionswoche		<ul style="list-style-type: none"> Von Gruppen erarbeitete Ordner und Workshop 	<ul style="list-style-type: none"> Steuergruppe Expertengruppen 	<ul style="list-style-type: none"> Experten zu unterschiedlichen Themen
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> Beschaffung von aktuellem Informationsmaterial 	<ul style="list-style-type: none"> Da sich bei den Themen auch Tagesaktuell Änderungen ergeben können, müssen die Expertengruppen sich auf dem neuesten Stand halten 	<ul style="list-style-type: none"> Die Expertengruppen haben jeweils einen Ordner erstellt und für die Lehrkräfte bereitgestellt (Lehrerzimmer) 	<ul style="list-style-type: none"> Expertengruppen 	

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<p>2. Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler/innen erarbeiten unterschiedliche Inhalte und nehmen an Workshops Teil 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen lernen den methodischen und sozialen Umgang mit unterschiedlichen Inhalten, auch bezogen auf die Berufsorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Von Gruppen erarbeitete Arbeitsmaterialien 	<ul style="list-style-type: none"> • Expertengruppen • Klassenleitung • Außerschulische Experten 	
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation der Inhalte 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen reflektieren ihre Erfahrungen • Schüler/innen setzen sich mit ihren eigenen Lebens- und Berufszielen auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> • Von Gruppen erarbeitete Ordner und Workshop 	<ul style="list-style-type: none"> • Expertengruppen • Klassenleitung 	